

Newsletter, November 2025

Liebe Unterstützer*innen,

liebe Mitstreiter*innen,

liebe KuB-Interessierte,

wenn von höchsten Regierungspositionen aus (und ohne nachfolgende Entschuldigungen oder Rücktritte) großflächige Abschiebepolitik als Lösung für ein „Problem im Stadtbild“ propagiert wird, wirkt es manchmal fast schon vergeblich noch auf die Feinheiten der Asyl- und Migrationspolitik einzugehen, wie wir das in unserem Newsletter in der Regel machen. Die schrittweise Aushöhlung rechtsstaatlicher Standards hat aber selbstverständlich erstens trotzdem sehr reale und schlimme Konsequenzen für das Leben von unseren Ratsuchenden und sind zweitens weiterhin wichtiger Gradmesser für den Zustand der Demokratie als ganzer und wir werden weiter davon berichten.

Dennoch **konzentrieren wir uns hier diesmal** statt auf das politische Gesamtbild noch etwas stärker als sonst **auf die Entwicklungen und Neigkeiten innerhalb der KuB**, mit denen wir versuchen der kontinuierlichen und radikalen Verschlechterung der Situation von Schutzsuchenden etwas entgegen zu setzen.

Auch (und frecherweise ziemlich zuerst...) wollen wir darauf hinweisen, dass wir weiterhin viel und vor allem regelmäßige Unterstützung brauchen, um unsere Arbeit im jetzigen Ausmaß und in der jetzigen Qualität weiterführen zu können:

1.999 und du - unterstütze #TeamBleiberecht im KuB-Förderkreis!

Die KuB blickt in eine finanziell ungewisse Zukunft. Um unser gegenwärtiges Angebot komplett politikunabhängig auf dem jetzigen Stand zu halten, **brauchen wir etwa 2.000 Menschen, die uns verlässlich und regelmäßig unterstützen**. Deswegen gibt es unsere Kampagne „[1.999 und du!](#)“. Alles, was ihr zum Thema Spenden wissen müsst, findet ihr auf unserer Spendenseite: <https://kub-berlin.org/de/spenden/>

Spendenkonto:

KuB e.V. // GLS-Bank

IBAN: DE70 4306 0967 1150 4052 02 // BIC: GENODEM1GLS

[Aktuelles aus der KuB]

Aktuelle Beratungssituation

Unsere offenen Beratungssprechstunden an vier Tagen in der Woche bleiben stark besucht und es kommen durchgängig 50 bis 70 Menschen alleine zu dieser offenen Beratung. Auch im Winter bilden sich längere Schlangen, bevor die KuB öffnet. Das ist eine belastende Situation - auch weil der prekäre Aufenthalt bei vielen Ratsuchenden keinen Zugang zu ausreichend warmer Kleidung ermöglicht. Aber mit unseren derzeitigen räumlichen und personellen Kapazitäten - und da die KuB eine der wenigen verbleibenden unabhängigen Beratungsstellen in Berlin ist - lässt sich dieser Zustand zur Zeit nicht auflösen.

Auffällig viele Menschen aus Syrien kommen aktuell mit abgelehnten Anträgen auf Asyl. Dass Teile der Bundesregierung erstaunlicherweise davon ausgehen, dass Menschen wieder problemlos nach Syrien zurückkehren können, war in den Medien ausführlich zu lesen. Die drastisch davon abweichende Einschätzung von Menschen, die die Lage vor Ort tatsächlich kennen, war weniger repräsentiert. Vereinzelte Berichte gab es auch dazu, dass das BAMF die Verfahren von Syrer*innen wieder aufgenommen hat und dabei anscheinend die Zielvorgabe hat, möglichst viele Anträge abzulehnen - was sich mit unserer Beobachtung deckt.

Auch die Antragsbearbeitung von Menschen aus Gaza hat das BAMF nach seiner unerklärlichen Aussetzung wegen angeblich „unübersichtlicher Lage“ wieder aufgenommen. Auch das merken wir in der offenen Beratung. Leider sind diese Personengruppen auch stark von der Ausweitung der Abschiebungen nach Griechenland betroffen. Das Bundesverwaltungsgericht hatte im April grundsätzlich entschieden, dass „alleinstehende junge Männer“ mit internationalem Schutzstatus nach Griechenland abgeschoben werden dürfen. Nun probiert das BAMF dieses Urteil von den jungen Männern auch auf andere Gruppen auszuweiten.

Griechenland ist dadurch mittlerweile auf Platz zwei der Zielländer für Abschiebungen aus Deutschland vorgerückt, obwohl man Geflüchtete damit faktisch im besten Fall der Schattenwirtschaft in schlechteren Obdachlosigkeit und Elend überlässt. Diese unmenschliche Praxis trifft nun deutlich mehr Personengruppen aus vielen unterschiedlichen Herkunftsländern.

Neuer Name: „Kontakt- und Beratungsstelle für Geflüchtete und Migrant*innen“

Nicht wundern: Wir haben unseren offiziellen Namen bei der Mitgliederversammlung im November jetzt endlich mal unserem **schon lange Verwendeten Sprachgebrauch** angepasst und heißen jetzt: „**Kontakt- und Beratungsstelle für Geflüchtete und Migrant*innen**“. Solche Änderungen sind immer mit Bürokratie, Kosten und zeitlichen Kapazitäten für interne Anpassungen verbunden, die wir selten haben, aber wir fanden den Schritt lange überfällig.

Feiertags-Notbetrieb für dringende Fristangelegenheiten

Auch dieses Jahr können wir rund um die Feiertage im Dezember wieder eine Notbetrieb für dringende Fristangelegenheiten anbieten. **Am 22., 23., 29. und 30. Dezember** werden wir jeweils **von 9-13 Uhr** für diese Fälle geöffnet haben. Vielen Dank an die Kubbies, die es wieder möglich machen!

Ehrenamtliche Unterstützung in der psychosozialen Beratung (PSB)

Wegen Umzug und beruflicher Weiterentwicklung von einigen Berater*innen im Team suchen wir wieder Menschen, die Lust haben uns ehrenamtlich in der psychosozialen Beratung von Menschen mit Flucht- und Migrationshintergrund zu unterstützen. Wir haben erfreulicherweise dafür schon viele Interessierte Rückmeldungen bekommen. Da uns aber auch wichtige sprachliche Kompetenzen in der PSB verloren gegangen sind, **suchen wir noch nach Interessierten mit Sprachkenntnissen in einer beratungsrelevanten Sprache (z.B. Arabisch, Farsi/Dari, Kurdisch, Türkisch)**.

Weitere Details und Kontaktmöglichkeiten erfahrt ihr hier:

<https://kub-berlin.org/de/mitmachen/ehrenamtliche-mitarbeit/>

Wintersemester der Deutschkurse

Mit 26 ehrenamtlichen Lehrkräften unterstützen in diesem Bereich so viele Menschen wie lange nicht mehr. Das freut uns sehr! Das und räumliche Kapazitäten bei unseren Kooperationspartner*innen des Migrationsrats, der Lauseria und des MGH Wassertor sorgen dafür, dass wir seit Oktober **10 Kurse** anbieten können - noch einer mehr als im Sommersemester. Das bedeutet einen **neuen B1.2 Kurs - für viele Ratsuchende wichtige Voraussetzung zum Arbeit finden**. Auch bieten wir wieder A1.1 und A1.2 Kurse für LGBTQI*-Personen an. Ab Dezember startet zudem ein **neuer Deutschkurs mit begleitender Sozialberatung und Kinderbetreuung für Frauen mit geringer formaler Lernerfahrung**. Für alle Kurse zusammen haben sich fast 200 Menschen angemeldet.

Offener Brief: Für gleiche Bildungschancen geflüchteter Kinder und gegen Segregationsschulen

Wie schlecht die Idee ist, Kinder in der Isolation von Sammelunterkünften lernen zu lassen, liegt eigentlich auf der Hand. **Lernen in der Regelschule ist eine wichtige Entlastung von der Enge und Isolation der Unterkünfte, es fördert soziale Interaktion und Teilhabe und verbessert den Lernerfolg**. Separation widerspricht zudem der UN-Kinderrechtskonvention, der EU-Grundrechte Charta und der neuen EU-Aufnahmerichtlinie.

Wir haben aus diesen und vielen weiteren Gründen diesen Offenen Brief mitgezeichnet:

<https://fluechtlingsrat-berlin.de/presseerklarung/offener-brief-das-ist-keine-schule/>

Herzliche und solidarische Grüße,

eure KuB